Empfehlungen zur Erstellung eines standort-bezogenen Hitzeschutzplans für Schulen

Stand Juli 2026

Die nachfolgenden Empfehlungen unterstützen Schulen bei der Entwicklung eines standortbezogenen Hitzeschutzplans. Sie dienen als Orientierung und sollten gemeinsam mit dem Schulträger an die jeweiligen örtlichen, baulichen und organisatorischen Gegebenheiten des Schulstandorts angepasst werden.

Die Empfehlungen verbinden kurzfristige organisatorische Maßnahmen mit mittel- und langfristigen baulichen und technischen Maßnahmen. Sie tragen dazu bei, die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler sowie des schulischen Personals zu schützen.

1. Information und Vorbereitung

- Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und interne Kommunikationswege für den Hitzeschutz festlegen.
- Eine Bestandsaufnahme der bisherigen Erfahrungen, bestehenden Maßnahmen und vorhandenen Problembereiche durchführen.
- Standortbezogene Hitzerisiken erfassen (z. B. besonders aufgeheizte Unterrichtsräume, Aufenthaltsbereiche und Schulhofflächen) sowie vorhandene Ausweichmöglichkeiten (z. B. kühle Räume oder schattige Aufenthaltsbereiche) erfassen.
- Hitzewarnsystem, Newsletter und UV-Gefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes (DWD) regelmäßig nutzen.
- Über Hitze- und UV-Schutz informieren und sensibilisieren.
- Besonders hitzeempfindliche Personen frühzeitig identifizieren und bei der Planung und Umsetzung von Hitzeschutzmaßnahmen berücksichtigen (z. B. Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderem Unterstützungsbedarf, schwangere Beschäftigte sowie Personen mit erhöhtem gesundheitlichem Risiko).

---

2. Maßnahmen zum Hitzeschutz

a) Technische und bauliche Maßnahmen

- Unterrichts- und Aufenthaltsräume wirksam verschatten.
- Eine ausreichende Trinkwasserversorgung sicherstellen.
- Ein Lüftungskonzept umsetzen (insbesondere Stoßlüften in den frühen Morgenstunden).

- Schulhof und Aufenthaltsbereiche möglichst verschatten und begrünen.
- Interne Wärmequellen reduzieren (z. B. Beleuchtung und digitale Endgeräte nur bei Bedarf nutzen).
- Ergänzende technische Maßnahmen einsetzen, sofern organisatorische und bauliche Maßnahmen nicht ausreichen (z. B. Ventilatoren); s. hierzu Hinweise der Unfallkasse Rheinland-Pfalz „Wenn's heiß hergeht – Tipps bei hohen Raumtemperaturen in Kita und Schule“.
- Mittel- und langfristig gemeinsam mit dem Schulträger bauliche Maßnahmen zum sommerlichen Wärmeschutz planen und umsetzen (z. B. außenliegender Sonnenschutz, Dach- und Fassadenbegrünung).

b) Organisatorische Maßnahmen

- Möglichst kühle Räume nutzen und Raumwechsel ermöglichen.
- Unterrichtsabläufe und Pausenzeiten an hohe Temperaturen anpassen.
- Regelmäßige Trinkpausen ermöglichen.
- Aufenthalte im Freien zeitlich anpassen und schattige Bereiche bevorzugen
- Bei Hitzewarnungen festgelegte Kommunikations- und Informationswege nutzen und erforderliche Maßnahmen frühzeitig abstimmen.
- Körperlich belastende Tätigkeiten möglichst in die Morgenstunden verlegen
- Beschäftigte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler bei angekündigten Hitzeperioden frühzeitig über Schutzmaßnahmen und organisatorische Anpassungen informieren.
- Für besonders hitzeempfindliche Personen bei Bedarf individuelle Schutzmaßnahmen vorsehen (z. B. Nutzung kühler Räume, zusätzliche Trinkpausen oder Anpassung körperlich belastender Aktivitäten).

c) Personenbezogene Maßnahmen

- Regelmäßiges Trinken fördern.
- Leichte, luftdurchlässige Kleidung tragen
- Sonnenschutz und UV-Schutz beachten.
- Kopfbedeckungen im Freien nutzen.
- Eigenverantwortung für gesundheitsförderliches Verhalten stärken.
- Hitzebedingte Belastungen bei Unterricht und Leistungsüberprüfungen berücksichtigen.

d) Unterrichtsorganisation und Hitzefrei

- Leistungsüberprüfungen möglichst in den ersten Unterrichtsstunden oder in kühlen Räumen durchführen.
- Sportunterricht hinsichtlich Zeit, Ort und Belastungsintensität anpassen
- Sportfeste, Wandertage, Exkursionen und Ganztagsangebote den Witterungsverhältnissen anpassen
- Über Hitzefrei[1] entscheidet die Schulleitung im Einzelfall unter Berücksichtigung der klimatischen Bedingungen und des gesundheitlichen Wohls der Schülerinnen und Schüler.

e) Umgang mit hitzebedingten Gesundheitsbeschwerden

- Anzeichen von Sonnenstich, Hitzeerschöpfung und Hitzschlag erkennen
- Typische Symptome beachten (z. B. Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit, starkes Schwitzen oder gerötete, heiße Haut)
- Betroffene aus der Hitze bringen, kühlen und versorgen
- Erforderlichenfalls Erste Hilfe leisten
- Bei schweren Symptomen unverzüglich den Rettungsdienst (112) verständigen
- die Hinweise der DGUV-Information 204-037 „Erste Hilfe - Akute Hitzeerkrankungen“ beachten

---

3. Evaluation und Fortschreibung

- Erfahrungen nach Hitzeperioden systematisch auswerten.
- Die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen regelmäßig überprüfen.
- Den Hitzeschutzplan bei Bedarf gemeinsam mit dem Schulträger fortschreiben.
- Neue fachliche, organisatorische, bauliche oder rechtliche Entwicklungen berücksichtigen.
- Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler sowie der Beschäftigten in die Weiterentwicklung des Hitzeschutzplans einbeziehen.

---

[1] Rechtsgrundlage ist § 26 Abs. 1 SchulG in Verbindung mit dem Rundschreiben *„Unterricht bei großer Hitze ("Hitzefrei")“* vom 27. Februar 1992 (GAmtsbl. S. 207) sowie § 33 Abs. 4 Nr. 10 und § 40 Abs. 6 Nr. 10 SchulG. Danach legen die Schulen Grundsätze für den Umgang mit besonderen Witterungsbedingungen fest. Diese bedürfen der Zustimmung des Schulelternbeirats sowie an Schulen mit Sekundarstufe I oder II zusätzlich der Versammlung der Klassensprecherinnen und Klassensprecher.

Die Empfehlungen orientieren sich insbesondere an folgenden fachlichen Grundlagen und Informationsangeboten:

- **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Gesundheit Rheinland-Pfalz**: Hitzeaktionsplan Rheinland-Pfalz;
- **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz:** Handlungsempfehlungen für die Erstellung von Hitzeaktionsplänen;
- KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V./ Bayerische Landesärztekammer: Musterhitzeschutzplan für Schulen
- **Unfallkasse Rheinland-Pfalz:** Wenn's heiß hergeht – Tipps bei hohen Raumtemperaturen in Kita und Schule
- **DGUV**: Erste Hilfe Karte: Akute Hitzeerkrankungen (Information 204-037)
- **Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit (BIÖG):** Klima, Mensch und Gesundheit
- **Deutscher Wetterdienst (DWD**): Hitzewarnsystem, UV-Gefahrenindex und Newsletter
- **Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Gesundheit**: Hitze in Rheinland-Pfalz